Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 10 (1903)

Heft: 10

Artikel: Versammlung des kathol. Erziehungs- und Lehrervereins des Kantons

St. Gallen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-527984

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

* Versammlung des kathol. Erziehungs= und Lehrer= vereins des Kantons St. Ballen

ben 17. Febr. 1903, nachmittags 41/2 Uhr, im fathol. Bereinshaus in St. Gallen.

- 1. Diese Versammlung sch'oß sich an die Delegiertenversammlung des st. gallischen Kantonalkatholikenvereins an und wurde vom Zentralpräsidenten, Hrn. Administrationsrat Tremp, eröffnet. Es ist dies die 22. Jahresversammlung dieses Vereins.
- 2. Der Bereinsbericht des Präsidiums umfaßt den Zeitraum von der 21. Jahresversammlung am Katholikentag in Gokau den 27. Mai 1901 bis heute. Nach demselben hielt das engere Komitee in den Jahren 1901 und 1902 je drei Sitzungen.
- 3. Bereinsbestand: Anno 1901 300 Mitglieder; jest sind 1) 250 Einzelmitglieder; 2) vier eigentliche Bereinssestionen mit 250 Mitgliedern: Untertoggenburg, Alttoggenburg, Rheintal und Seebezirkscher (Über diese vier Sestionen wurde im letztjährigen Zentralbericht einläßlicher referiert, siehe "Pädag. Bl." von 1902.) 3) Zwanzig "mitwirkende" Bereine mit rund 3000 Mitgliedern: Alt. St. Johann, Amden, Bütschwil, Goldach, Goldingen, Goßau, Henau, Lichtensteig, Marbach, Niederhelfenswil-Lenggenwil, Norschach, Schmerikon, Untereggen, Wil, Niederbüren, Jonschwil, Lütisburg-Vanterschwil, St. Peterzell, Andwil.

Es ist also ein erfreuliches Wachstum des Bereins zu konstatieren.

4. Die von unserem Berein ins Leben gerufene Unstalt für bildungsfähige schwachsinnige Kinder ist den 1. Juni 1902 im Kloster Neu St. Johann ins Leben gerusen worden und zählt jetzt schon 38 Zöglinge. Der Ortspfarrer, Hochw. Hr. Kammerer Pfr. Eigenmann, ist der vortreffliche Direktor; Ehrw. Lehrschwestern bilden das rühmliche Lehrpersonal.

Der "Berein St. Johann", dem die Anstalt nun gehört, läßt eben weitere Räumlichkeiten im Kloster ausbauen für ein Kinderssanatorium (für fränkliche Kinder) und Kuranten.

Die Lage ist äußerst gesund (760 m ü. M.). Die Unstalt ist mit elektrischem Licht und Zentralheizung versehen; eben arbeitet man auch an einer Wasserversorgung mit Hochdruck (Hydranten).

Die "Gemeinnütige Gesellschaft" unseres Kantons will nun auch eine Anstalt für Schwachsinnige gründen. Es haben beide Anstalten nebeneinander Plat, und beide sollen vom Staat unterstützt werden.

5. Die Lehrerexercitien wurden von St. Galler Lehrern also besucht: In den letzten vier Jahren von 48, 25, 57 und 30, im Durchschnitt von 40 Teilnehmern.

Die Hälfte der Pensionskosten wird vom Hochw. Hr. Bischof von St. Gallen, die andere Hälfte vom st. gallischen Katholikenverein bestritten; letzterer bezahlte nur in den letzten zwei Jahren nicht das ganze Hälfte-Betreffnis, immerhin pro 1901 und 1902 zusammen noch 250 Fr. Es ist dies gleichwohl eine schöne Summe und die Unterstützung von seite des Katholikenvereins, wie des Hochw. Hrn. Bischofs hohen Dankes würdig.

- 6. Die ausgezeichneten "Pädag. Blätter" werden aufs neue empfohlen und die Wochenausgabe begrüßt. Heutige Abonnenten = zahl 1390; im vorletzen Jahr 1018, im letzen 1250 (St. Gallen ca. 340.)
- 7. Die Direktion betr. Müttervereine in der deutschen Schweiz übt Hochw. Hr. Bisiger in Oberbuchsitten (Kt. Solothurn) aus. Mögen neue Müttervereine im Kanton St. Gallen im Interesse der Erziehung der Jugend sich bilden!

Es wird die Rathol. Frauenzeitung in Solothurn empfohlen

8. Dem freien Lehrerseminar in Zug wird, mit seinem im In- und Ausland rühmlichst bekannten Direktor, viel Lob gespendet. Die Zahl seiner Zöglinge beträgt zwischen 30-40. Jest studieren 2 St. Galler dort. Bisher sind aus dem Kanton St. Gallen im laufenden Rechnungsjahr, das mit 1. April abschließt, nur gut 70) Fr. gestossen. Also auch nachrücken!

Die Versammlung beschloß, an die hochw. Pfarrämter des Kantons einen Aufruf behufs Sammlung von Verpflichtungsscheinen für wenigstens 5 Jahre zu richten.

- 9. Die Rechnung des Kassiers, Hrn. Lehrer Bruggmann, wurde auf Antrag der HH. Revisoren L. Baumgartner und Wüest mit bestem Dank gesnehmigt. Sie erzeigt einen Borschlag von 80 Fr. Un die beiden Zentrale vereine (schweizer. Erziehungsverein und kathol. Lehrerverein) wurden je 100 Fr. verabsolgt. Dazu kommen an den schweizer. Erziehungsverein die Beiträge der 20 mitwirkenden Sektionen und an den kathol. Lehrerverein die Beiträge der vier eigentlichen Sektionen, die alle bezahlt haben (ausgenommen Seebezirk-Gaster nicht pro 1902).
- 10. Es kommen zur Sprache die verschiedenen vom Erziehungs= vereine verbreiteten Bücher und Bilder, ebenso die unter seinem Protektorat erschienenen "Christkindkalender 1903" und Schülerbüchlein "Ernst und Scherz fürs Kinderherz". Diese beiden Presprodukte werden sehr empfohlen, wie auch der "Kindergarten".

Betr. "Fortbildungsschüler" will man abwarten, was der Berein fathol. Lehrer u. Schulmänner der Schweiz diesen Frühling beschließt.

- 11. Es wird der "Schweizer. Katholikentag" besprochen-Unser Präsident hat als Zentralpräsident auch eine "Resolution für den schweizer. Katholikentag" entworsen
- 12. Es wird beschlossen, im Jahre 1903 keine eigene kantonale Erziehung sver ein sver sammlung abzuhalten, sondern an dem Schweizer. Katholikentag, wenn einer zu stande kommt, oder dann an der Zentralerziehungsvereins=Versammlung und an der Generalversamm= lung des schweizer. Katholikenvereins teilzunehmen.

Aus St. Gallen, Suzern und Churgan.

(Rorrespondenzen.)

1. St. Gallen. O a) Vor etliden Jahren murbe allen Ernftes ein tantonaler Fortbildungsture in Erleilung der Biblischen Geschichte in Aussicht genommen, von der richtigen Ueberzeugung durchdrungen, daß badurch eine mehrere Ginheit in der Methodit erzielt werde. Die große Berschiedenheit, mit der beim Dozieren der Biblischen Geschichte in den einzelnen Schulen gu Werke gegangen wird, mußte namentlich bei Anlag bes Religionseramens zu Tage treten. Die Darbietung des Stoffes ist außer diesem selbst gerade die Hauptsache. Während eines solchen Kurses könnte ferner von seite des Kursleiters auch eine forrette Ausscheidung bes Stoffes am besten angedeutet werden. In biefen Puntten find ja die "Gelehrten" ebenfalls nicht einig. Doch will mich bedünken, daß einige unter ihnen nur zu viel ausscheiben, b. h. sie behandeln die Biblische Geschichte allzu stiefmütterlich. Dann wird ferner durch einen berartigen Kurs die Liebe zum Fache als folchem gefordert, und das ift doch mahr= lich keine Nebensache. Merkwürdig, daß nun, nachdem mehrmals hin= und her= biskutiert worden war, die Idee der Abhaltung eines Rantonalen Fortbil-dungskurses aufgegeben wird, um bezirksweise vorgehen zu können. Allerdings ist dieser Weg für die einzelnen Lehrer bequemer, und es ist eber die Möglichkeit geboten, daß famtliche Lehrer am Rurse teilnehmen konnen-Bielleicht mag auch der finanzielle Standpunkt zu einer totalen Front. veränderung beigetragen haben, obwohl die Ersparnis feine große sein wird. Jedenfalls aber fallen die Vorteile eines einzigen Rurses schwerer in die Wagschale, als die gegen einen solchen erhobenen Bedenken. Bon Gutem vielmehr mare ges auch beshalb, weil gerade durch ein fantonales Stellbichein die tathol. Lehrer tes gesamten Kantons einander näher gebracht würden. Es könnte fo etwas zum mindesten nicht schaden. Go viel ich bis jett in Ersahrung bringen fonnte, befriedigte die Ginführung bezirksweiser Rurse nur halb. Der daraus sich ergebende G winn steht voraussichtlich in keinem gunftigen Berhaltnisse zu ben aufgewendeten Mühen und Opfern an Zeit und Geld. Ift ber fathol. Konfessionsteil in seinen Finangen wirklich so ärmlich bestellt, daß er das Arrangement eines mehrtägigen Fortbilbungsfurses für Biblische Geschichte nicht wagen darf? Nicht überall wird so peinliche Sparsamkeit praktiziert. Ich meine, ein einziger Sigungstag des fathol. Rollegiums beanspruche mehr Geld, als so ein Rurs, wie er geplant worben ift. Bielleicht maren bie Berren Rollegienrate gewillt, für einmal auf ben lleberschuß der Reisespesen über bas Bahnbillet hinaus zu verzichten zu Gunften unseres bereits mehrfach genannten Kurses. Die Teilnehmer des lettern würden ihrerseits gewiß auch gerne ein fleines Opfer bringen, so daß also die finanziellen Bedenken gehoben wären. Also geht meine Ansicht dahin, man wolle es bald mit einem fantonalen Kurs für Biblifche Geschichte probieren.